

Islam und Demokratie in der Schweiz

5 Jahre nach dem Minarettverbot –
Eine offene Tagung in Zürich,
Samstag, 22. November 2014

Regionen und Länder

Europa	Kosovo Bosnien Mazedonien Kroatien Slowenien Albanien
Türkei	
Westasien und Nordafrika	Marokko Tunesien Algerien Ägypten Libyen Irak Libanon Syrien Palästina
Afrika südlich der Sahara	Senegal Sierra Leone Äthiopien Somalia Eritrea Nigeria
Asien	
Zentralasien	Afghanistan Pakistan
Süd- und Südostasien	Bangladesh Indien Indonesien
Schweiz	

Islam in der Schweiz

- Islam in der Schweiz wird als Ergebnis der Arbeitsmigration seit den 1960er Jahren und der grossen Flüchtlingsbewegungen seit den 1990er Jahren wahrgenommen
- Weitgehend unbekannt die historische Präsenz von muslimischen Sarazenen vor rund 1000 Jahren im Wallis und von Mauren zur Zeit des andalusischen Kalifats der Umayyaden
- «Den» Islam sucht man vergebens
→ sehr vielfältige und facettenreiche Grösse

Religiöse Vielfalt

«Den Islam» in der Schweiz gibt es nicht; die Religionsgemeinschaft ist auch religiös äusserst heterogen und verteilt sich auf ca. 300 verschiedene islamische Vereinigungen der verschiedenen Rechtsschulen.

Entsprechend der föderalen Struktur der Schweiz haben sie sich in den letzten Jahren zu **Dachverbänden** zusammengeschlossen, die Ansprechpartner für die staatlichen Behörden sowie Vertreter anderer Religionsgemeinschaften bilden.

Ganze Schweiz 2012

Religiöse Zugehörigkeit der ständigen Wohnbevölkerung (6'662'333 Personen) :

- 38,2% römisch katholisch
- 26,9% evangelisch reformiert
- 21,4% konfessionslos
- 12,2% übrige
- 5,7% anders christlich
- 4,9% islamisch (das sind zwischen 350'000 und 400'000 Personen)
- 0,3% jüdisch
- 1,3% andere Religionen

(Quelle: Bundesamt für Statistik)

Dachverbände

Dachverbände gibt es auf kantonaler und nationaler Ebene.

Nationale Dachverbände sind:

- KIOS – Koordination der Islamischen Organisationen der Schweiz
- FIDS – Föderation der Islamischen Dachverbände der Schweiz
- IZRS – Islamischer Zentralrat Schweiz

Religion und Integration

- Laut einer Botschaft des Bundesrates vom Mai 2013 sind Musliminnen und Muslime in der Schweiz Teil der schweizerischen Gesellschaft. Ihre Religionszugehörigkeit führt nur selten zu Konflikten im schweizerischen Alltag. Die bestehenden Integrationsangebote genügen, um adäquat auf allfällige Probleme einzugehen.
- Im «Bericht zur Situation der Muslime in der Schweiz», den Bundesstellen in Zusammenarbeit mit den Kantonen erstellt haben, wird die Integrationsbereitschaft der muslimischen Mehrheit positiv gewürdigt. Integrationshemmend wirken eher sprachliche Barrieren als religiöse Zugehörigkeiten.
- Gravierende Differenzen religiöser Natur kommen nur in Einzelfällen vor und sind meist an eine Person gekoppelt.
- Gleichwohl fühlen sich Menschen islamischer Religionszugehörigkeit oft in doppelter Weise als «Ausländer» und «Muslim» diskriminiert.